



Erläuterungen zur JDX Bildanalyse

Anamnese und klinische Befunde:

47-jähriger Patient, der seit 20 Jahren unter rezidivierenden depressiven Episoden mit Angst- und Panikstörung leidet. Es sind anamnestisch Traumatisierungen in der frühen Kindheit als Vulnerabilitätsfaktor für stressassoziierte Erkrankungen bekannt. Zum Zeitpunkt der MR-Untersuchung standen Anhedonie, Hyperarousal mit Schlafstörungen, ausgeprägte negative Selbstkognitionen sowie subjektiv erlebte kognitive Defizite bei durchschnittlichen bis überdurchschnittlichen Leistungen in der neuropsychologischen Testung im Vordergrund.

Diagnose:

Rezidivierende schwere depressive Störungen mit Symptomen von Angst- und Panik

Quantitative Analyse

Die hirnvolumetrische Vermessung zeigt, dass im Vergleich zur altersentsprechenden Vergleichsgruppe die Gesamtmenge an Liquor im oberen Grenzbereich (B) und die Gesamtmenge an grauer Substanz im unteren Grenzbereich (A) liegen. Die voxelbasierte statistische Analyse (VBM) bestätigt, dass graue Substanz im Bereich der inneren Liquorräume fehlt. Das Volumen des Hippokampus in der rechten Hirnhälfte (D) liegt im unteren Grenzbereich, in der linken Hirnhälfte ist das Volumen leicht reduziert (unterhalb der 95%-Grenze des Normkollektivs) (C).

Kempton MJ et al. (2011) Structural neuroimaging studies in major depressive disorder. Meta-analysis and comparison with bipolar disorder. *Arch Gen Psychiatry* 68:675–690.

Allgemeines

Liebe Leserinnen und Leser,

die Technik zur Hirnvolumenvermessung haben wir seit der Markteinführung im Juni 2009 kontinuierlich weiterentwickelt.

Bislang mussten radiologische Zentren aufwändig eigene Vergleichsdaten (MRT-Geräte-spezifische Normkollektive) erstellen.

Ab sofort kann jeder Psychiater bzw. Neurologe die auf die Hirnvolumenvermessung aufsetzende Alzheimer-Risikodiagnostik (ARDX) in Zusammenarbeit mit einem Radiologen direkt durchführen und ohne Vorlauf anbieten.

Weitere Hinweise finden Sie auf unseren Webseiten: <http://www.jung-diagnostics.de/deu/ardx.php>

Wir danken **Prof. Dr. M. Stehling**, Institut für Bildgebende Diagnostik, Offenbach und **Prof. Dr. D. Braus**, Ärztlicher Direktor der Horst-Schmidt-Kliniken, Wiesbaden für die freundliche Unterstützung bei der Aufarbeitung dieses Falls.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Lothar Spies

Nächste Ausgabe

Demenz vom Mischtyp (Alzheimer-Demenz u. gefäßbedingte Erkrankungen)